



©Domaine Chicotot

Domaine Chicotot

Der Jahrgang 2022

Wir betitelten anfangs 2016, nachdem wir bereits ein paar Jahre lang die verschiedenen Erzeugnisse der Domaine verkostet hatten, unseren ersten Bericht ([Link](#)) über das renommierte Weingut aus Nuits-Saint-Georges „Die Domaine Chicotot: Eine traditionsreiche Referenzadresse“. Der Betrieb zeichnet sich durch einer puristische und kompromisslose Arbeit in den Fussstapfen von Guy Accad ([Link](#) & [Link](#)) aus, nicht nur dem Erfinder der *Cryomacération* – dt. Kaltmazeration – ([Link](#)), sondern auch lange vor dem erfolgreichen Mikrobiologen-Ehepaar Claude und Lydia Bourguignon ([Link](#) & [Link](#)) der erste «Arzt der Erde», um einen Ausdruck der Welt ([Link](#)) zu verwenden. Wenn wir heute dem vorliegenden Bericht einen Titel geben müssten, würden wir trotzdem von Paradigmenwechsel sprechen. Wir erklären, warum.

Jahreswechsel. Auf ältere Semester folgt die jüngere Generation. Auf Georges Chicotot, der seit 1971 das Weingut nach seinem Vater Lucien, 1936 einem der Gründer des Systems der Burgunder-Appellationen, führte, folgt Clément, der Sohn, der zusammen mit seiner als Apothekerin ausgebildeten Mutter Pascale, die selber seit 1971 auf der Domaine tätig ist. Trotz des Respekts und der Bewunderung, die er seinen Eltern entgegenbrachte, ist Clément immer sehr kritisch gewesen, wenn es um die Wahrheiten ging, die zu einer gewissen Unveränderlichkeit führten, wie z. B. den Weinbau oder die richtige Behandlung des Bodens. Clément setzt zwar seinen Weg auf den Spuren seiner Eltern fort, treibt ihn aber auf die Spitze. Er war der Initiator der Zertifizierung des Weinguts, das nach biologischen Richtlinien geführt wird. Und das ist nur ein Schritt. Die Suche nach noch mehr Finesse im Vergleich zu den bereits wunderbar vinifizierten Weinen ist der zweite Schritt. Und es genügt, den prächtigen Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Vaucrains 2013 zu verkosten, um die Entwicklung in diesem Bereich zu messen. Akribisch gearbeitet wird auch, weil die Domaine 9.5 ha Rebfläche besitzt, die sich auf 57 Parzellen aufteilen. Einige davon sind winzig: Les Vaucrains ist 0.23 ha klein, Les Saint-Georges 0.22 ha, Les Pruliers 0.09 ha, Aux Allots 0.67 ha, aber auf fünf Parzellen.

Ein weiterer Erfolg von Clément betrifft die die Trinkreife der Weine. Wenn deren Lagerfähigkeit die gleiche ist wie zur Zeit seines Vaters, hat es Clément dabei geschafft, dass die Liebhaber nicht mehr 20 bis 30 Jahre warten müssen, um die Flaschen zu geniessen.

Die Jahrgänge 2021 und 2022

Keine lange Rede über den quasi ausverkauften Jahrgang 2021. Der Verlust an Trauben beträgt 30 Prozent, und der Jahrgang wird nicht in die Annalen eingehen. Gerade das Gegenteil vom grosszügigen nachfolgenden Jahrgang, sowohl in Bezug auf Qualität als auch immer auf Quantität. Aus den Lagen Les Saint-Georges und Les Vaucrains wurden drei Barriques produziert. Im Gegensatz zu seiner Mutter Pascale ist Clément, der nun für den Ausbau der Weine zuständig ist, kein Freund des Pigeage. Stattdessen führt er Remontage durch, bis sich der Most effektiv beruhigt. Erst dann könne ein Pigeage durchgeführt werden. Im Jahrgang 2021 wurden die Trauben zu zwei Dritteln entrappt. Im Jahrgang 2022 erfolgte die Vergärung quasi zu 100 Prozent mit Ganztrauben. Seit dem Jahrgang 2019 werden nicht mehr ausschliesslich Barriques, sondern schrittweise Demi-Muids verwendet. Das Holz stammt aus dem Tronçais Wald.



Clément Chicotot



Die Verkostung

Die Verkostung hat am 17. März 2023 ab Fass stattgefunden. Die Noten, die wir erteilt haben, sind rein indikativ.

Die Domaine hat noch keinen Importeur in Deutschland und in der Schweiz.

Bourgogne Côte d'Or Rouge 2022

Aus 70-jährigen Rebstöcken. Die Trauben stammen aus insgesamt 2.47 ha Parzellen.

Technische Notizen: Nach einer mehrtägigen Maischegärung vor der Hauptgärung (5 bis 6 Tage) wird die Gärung etwa 15 Tage lang fortgesetzt. Die Arbeitsgänge (Pigeage und Remontage – mit Eimern!) werden dann nach Bedarf durchgeführt, um dem Wein seine ganze Eleganz zu erhalten, ohne übermäßig zu extrahieren. Nach dem pneumatischen Pressen und einigen Tagen in den Fässern werden die Weine mithilfe der Schwerkraft gefüllt.

Der durchschnittliche Anteil an neuen Fässern beträgt nicht mehr als 25 Prozent.

Dunkelrote Farbe, inspirierend. Was sich auch im eleganten, harmonischen, geschliffenen, konzentrierten Bouquet mit feinen und sehr sauberen Düften nach schwarzen und dunklen Beeren zeigt. Saftige Kirschen und Himbeeren runden das Bild ab. Das macht Spass und erweckt die Sinne, erweist sich als sehr ansprechende Einladung auf die Reise zu den Weinen der Domaine. Die nur zu 50 Prozent entrappeten Trauben liefern auch etwas florale Noten im Hintergrund. Vollmundiger, knackiger, samtiger und geschmeidiger Gaumen mit einer sehr guten Struktur, einer saftigen Säure, polierten Tanninen und geschmackvollen Aromen von u. a. schwarzen Himbeeren. Es gibt bestimmt deutlich mehr Côte de Nuits als Côte de Beaune in diesem Erzeugnis. Potenzialbewertung: **17/20** (89/100).

Nuits-Saint-Georges (Villages) Aux Saint-Juliens 2022

Die Rebstöcke sind 60 Jahre alt und die begrünte Parzelle, die nicht gepflügt wird, ist 0.22 ha klein. Ganztraubenvergärung.

Etwas zurückhaltende, komplexe, elegante, ja sogar delikate Nase, die trotzdem keinen Zweifel daran lässt, dass wir uns in Nuits-Saint-Georges nicht weit von Vosne-Romanée befinden. Feine Komplexität und reintönige Düfte nach dunklen Früchten wie Johannisbeeren und Himbeeren, aber auch floralen Elementen, darunter Pfingstrosen, erdigen Komponenten, Gewürzen. Vollmundiger, geschliffener, strukturierter, eleganter und rundum frischer Gaumen mit filigranen, dichten Tanninen, einer vielversprechenden Konzentration, einer erfrischenden, sehr gut eingebundenen Säure, über die Clément Chicotot sagt, sie sei schwierig zu beherrschen. Verblüffend ist der seidige Touch des Ganzen und wir hoffen, dass dieser Wein, einmal abgefüllt, auf diesem Niveau bleiben wird. Einfach köstlich. Potenzialbewertung: **17.5+/20** (91+/100).

Nuits-Saint-Georges (Villages) Les Charmottes 2022

Die Rebstöcke sind 75 Jahre alt und die Parzelle ist 0.29 ha klein.

Im Verlauf der Verkostung kommt der Stil, den Clément Chicotot den Weinen verleiht, immer mehr zur Geltung. Auch ein Nuits-Saint-Georges darf ein raffinierter Wein sein.

Straffe, frische, tief sinnige, geschliffene, ja sogar raffinierte Nase mit einer bereits zum Zeitpunkt der Verkostung vielversprechenden Komplexität sowie feinen, reintönigen Düften nach schwarzen Beeren, Johannisbeeren, floralen Elementen wie Pfingstrosen und Veilchen, etwas Blutorange. Ein Bouquet, das sich selbstverständlich im Verlauf der Jahre entwickeln wird und noch an Vielschichtigkeit zulegen dürfte. Das Holz, jeweils höchstens 25 Prozent neues Holz, ist bereits sehr gut eingebunden. Vollmundiger, frischer, konzentrierter, geschliffener Gaumen mit dichten, filigranen Tanninen, geschmackvollen, verführerischen Aromen in Harmonie mit denjenigen in der Nase, wobei generöse rote Beeren das Spektrum vorteilhaft ergänzen. Langanhaltender Abgang. Potenzialbewertung: **17.5-17.75/20** (91-92/100).



©Domaine Chicotot



Ein Teil der Ernte 2022

Nuits-Saint-Georges (Villages) Papillon de Nuys 2022

Notizen der Domaine: Dies ist unsere Cuvée, die einige Parzellen rechts und links oder umgekehrt in der Appellation Nuits-Saint-Georges Villages umfasst, Hier mischen sich Gräser und Bäume mit den Reben, die in der Vergangenheit oft als Feinde gebrandmarkt wurden, in Wirklichkeit aber sehr gute Partner sind, gute Komplizen mit hervorragenden Eigenschaften.

"Nuys" ist der Name unseres Dorfes, das Ende des 18. Jahrhunderts vor "Nuits" entstand und dem wie anderen Dörfern der Name "Nuits" gegeben wurde.

Die Lage, die unter Wasserstress nicht leiden kann, ist in der Gemeinde Prémieux-Prissey angesiedelt, wobei sie an Nuits-Saint-Georges angrenzt. Die Parzelle der Domaine ist 1.16 ha gross und die Rebstöcke sind 85 Jahre alt.

Schlechthin beeindruckend, was da im Glas passiert. Kaum zu glauben, dass es sich hier um einen Villages handelt. Komplexe, breite, konzentrierte, tiefsinnige, frische Nase mit reintonigen, ausgereiften dunklen Beeren, aber auch floralen Komponenten, Veilchen, Pfingstrosen, mineralischen Ansätzen. Vollmundiger, dichter, frischer Gaumen mit ausgereiften, reintonigen, konzentrierten Düften nach dunklen und roten Beeren, grosses Kino, präsenze, vibrierende Säure, ein grosses Versprechen ist da im Glas. Beeindruckend. Potenzialbewertung: **18/20** (93/100).

Nuits-Saint-Georges (Villages) Aux Allots 2022

Die Domaine besitzt fünf Parzellen in dieser Lage auf einer Rebfläche von 0.66 ha. Die Rebstöcke sind im Durchschnitt 70 Jahre alt.

Frische, einladende, tiefe, energische, aber auch elegante und ausgewogene Nase mit feinen, reintonigen Düften nach floralen Komponenten, roten und dunklen Beeren wie u. a. Himbeeren und Blaubeeren, schönes, vielversprechendes Potential. Clément beweist mit sehr viel Können, wie Weine aus Nuits-Saint-Georges die Tradition mit Modernität verbinden können, und es bereitet sehr viel Spass. Auch wenn wir in der Gemeinde südlich von Vosne-Romanée bleiben. Vollmundiger, fleischiger, ausgewogener, geschmackvoller Gaumen mit dunklen Früchten, würzigen und mineralischen Elementen. Die Säure ist perfekt eingebunden und dürfte diesen Wein ziemlich weit bringen. Potenzialbewertung: **17.5-18/20** (91-93/100).

Côte de Nuits 2022

Erster Jahrgang eines Erzeugnisses, dessen Rebstöcke sich in Corgoloin, auf einem kalkhaltigen Terroir, befinden.

Nicht bewertet, da zu nah am Zeitpunkt der Lese und ohne Erfahrung, weil eben erster Jahrgang. Etwas bitter am Gaumen. Nach der Abfüllung unbedingt wieder verkosten.



Das Insektenhotel

©Chicotot

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Rues de Chaux 2022

Eine Lage, die deutlich mehr Aufmerksamkeit verdient. Rotbrauner, kalkhaltiger Boden auf zerklüftem, felsigem Untergrund. Diese Lage hat ihren Namen von Chaux (Etymologie: felsiges Plateau), weil sie entlang der Strasse verläuft, die zu diesem Dorf führt.

Die Domaine besitzt 0.29 ha im Climat. Die Rebfläche teilt sich in zwei Teile. Im unteren Teil sind die Rebstöcke 75 Jahre alt, im oberen Teil wurden sie in Folge eines starken Frosts im Jahr 1985 neu angepflanzt. In der Parzelle gibt es ein Insektenhotel.

Kräftige, verführerische, geschliffene, tiefe, reintonige und frische Nase mit ausgereiften Düften nach saftigen Kirschen und weiteren roten Beeren, würzigen und erdigen Komponenten, Röstaromen. Macht echt Spass und dürfte sich im Verlauf der nächsten 15 bis 20 Jahre wunderschön entwickeln. Vollmundiger, kräftiger, dichter, geschliffener und geschmackvoller Gaumen mit rassigen Tanninen, einer unerschütterlichen Struktur, einer mineralischen Grundlage und einem langen Abgang. Wird sehr viel Spass bieten. Potenzialbewertung: **18/20** (93/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Pruliers 2022

Die Domaine besitzt 0.09 ha in der Kultappellation. Der braune, klebrige Boden ist tief und enthält eine geringe Lehmschicht. Der Name "Pruliers" soll auf das Römische Reich zurückgehen, wo bis ins Mittelalter beliebte Prunus-Kirschbäume angebaut wurden. Die Rebstöcke sind im Durchschnitt 75 Jahre alt. 2022 wurde ein Fass produziert.

Beeindruckend komplexe, generöse, raffinierte, tiefsinnige Nase. Obwohl es noch viel zu früh ist, um sich ein Bild vom Aromaspektrum zu machen, strömen köstliche und faszinierende Düfte nach Lychees und Bananen, aber auch ausgereiften Pflaumen, roten Beeren und würzigen Komponenten aus dem Glas. Es ist potenziell grosses Kino und besitzt ein beeindruckendes Potenzial. Vollmundiger, überschwänglicher und doch tänzerischer, raffinierter Gaumen, Clément erwähnt, dass er weniger Pigeage durchgeführt hat als Pascale, seine Mutter, ein Jahr zuvor. Eines ist sicher, dieser Wein hat eine blendende Zukunft vor sich. Unbedingt im Keller vergessen. Potenzialbewertung: **18-18.5/20** (93-95/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Aux Torey 2022

Die Domaine besitzt 0.32 ha in der völlig zu Unrecht verkannten Appellation. Clément Chicotot ist sogar der Meinung, dass dieses Climat und der Saint-Georges die zwei Grands Crus der Gemeinde sein sollten. Der braune Boden ist kiesig und enthält Gesteinsbrocken. Das Durchschnittsalter der Rebstöcke beträgt 70 Jahre.

Grossartige, komplexe, tiefsinnige Nase, die aktuell ihr Potenzial noch sehr elegant versteckt. Es gibt eine ausserordentliche Rasse in diesem Bouquet und das Aromaspektrum lässt sich noch nicht so genau erahnen. Es herrschen dafür verführerische, florale Dürfte und insbesondere Pfingstrosen im Quadrat mit schwarzen Beeren im Hintergrund. Etwas Lakritze rundet das Bild ab. Vom Gaumen her sind wir sehr nah am Pruliers und es war definitiv die richtige Entscheidung von Clément Chicotot, beide hintereinander auszuschenken. Was für eine Konzentration und ein Raffinement. Beeindruckend. Potenzialbewertung: **18.5/20** (95/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Saint-Georges 2022

Die Domaine besitzt 0.22 ha. Die Rebstöcke wurden 1942 angepflanzt.

Keine Überraschung, dass die Chicotots dieses Erzeugnis als «Eiserne Hand in einem Samthandschuh» nennen. Buchstäblich ein UFO an Komplexität, Raffinement, Dichte und Reintönigkeit und doch zugleich extreme Zurückhaltung, so dass man schliesslich sprachlos bleibt und bereits 20 Jahre später sein möchte, um dieses Erzeugnis mit Würde zu bewerten. Eine Bewertung heute würde kaum widerspiegeln, was dieser Wein eben in 20 Jahren sein wird. Ich bewunderte die Arbeit von Pascale Chicotot, aber das, was Clément mit seiner Unnachgiebigkeit und seiner endlosen Fähigkeit, die Böden zu verstehen, erreicht, beeindruckt. Mit sehr viel Respekt gegenüber der jahrzehntelangen Geschichte der Domaine und der Appellation Nuits-Saint-Georges gehört er zweifellos in die Reihe der sehr grossen Winzer von morgen. Diejenigen von Vosne-Romanée mit ihrem allzu oft spaltenden Verhalten müssen sich nur noch gut benehmen. Potenzialbewertung: **18.5+/20** (95+/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Vaucrains 2022

Die Domaine besitzt 0.24 ha. Die Rebstöcke wurden 1942 angepflanzt.

Grossartige, straffe, anspruchsvolle, dichte und tiefe, ausgewogene und ausgereifte Nase mit reintonigen, zurückhaltenden, aber auch vielversprechenden Düften nach roten Beeren, darunter Erdbeeren und Himbeeren, auf einer mineralischen Grundlage. Die Komplexität wird sich im Verlauf der Jahre entwickeln und dieser Wein wird uns einmal mehr daran erinnern, warum ihn die Chicotots ins Herz geschlossen haben. Vollmundiger, konzentrierter, rassiger, aber ebenfalls noch zurückhaltender Gaumen. Viel Fleisch, viel Geschmack, köstliche, leicht süssliche rote Beeren, die Säure ist perfekt eingebunden. Rundum straff, die Zeit

wird da ihre Arbeit machen. Ein ganz grosses Versprechen. Potenzialbewertung: **18-18.5/20** (93-95/100).



„Dieser kleine Stein hat sich von der Felsfront gelöst, die unsere beiden Weinberge Vaucrains und Vallerots etwa 15 Meter voneinander trennt.“

[©Chicotot](#)

Nuits-Saint-Georges (Villages) Papillon de Nuys 2021

Auf die Frage, ob ich ein Erzeugnis aus dem umstrittenen Jahrgang 2021 verkosten möchte, antworte ich selbstverständlich positiv. Und die Entscheidung erweist sich als richtig.

Frische, intensive, delikate und sehr ansprechende Nase mit köstlichen, reintonigen Düften nach roten und dunklen Früchten, Pfingstrosen und Veilchen sowie mineralischen Elementen. Vollmundiger, konzentrierter, rassiger, saftiger Gaumen mit viel Geschmack. Langer Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Vaucrains 2013

Am 30. März 2023 veranstaltete Vinifera-Mundi eine Verkostung zum Jahrgang 2013. In diesem Zusammenhang haben wir den Vaucrains 2013 ausgeschenkt.

Die Nase ist tief, harmonisch, frisch und ausdrucksstark mit reintonigen Düften nach Rosenblättern, roten Früchten, darunter Cranberries, Himbeeren und Sauerkirschen sowie Wild. Diese Nase zeigt sich sehr angenehm und weniger männlich, als ich erwartet hatte. Vollmundiger, strukturierter, delikater und harmonischer Gaumen, die Säure ist präsent, aber sehr gut integriert, und sollte ihre Arbeit fortsetzen und eine Lagerung von weiteren zehn Jahren ermöglichen. Auch wenn die Aromen dann sekundär werden dürften. Die geschliffenen und dichten Tannine, wenn auch weniger als bei anderen Jahrgängen, machen diesen Wein zu einem authentischen Vertreter seiner AOC, allerdings in einem eher schlanken Register. **17.75-18/20** (92-93/100).



Autor: Jean François Guyard
22. November 2023

Lektorat: Carsten M. Stammen

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschliessenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus sowie als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland tätig. Heute arbeitet er für eine Weinmarketing-Agentur und ist Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein.

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.

